

Fragebeantwortung

Fragesteller: GR Ing. Lohr

Thema: Erstes Grazer Radhaus

Die Stadt Graz bringt **ideale Voraussetzungen** mit, damit Wege im Alltag und in der Freizeit schnell, umweltfreundlich und aktiv per Rad zurücklegen zu können. Nicht zu Unrecht hat sich Graz in der Vergangenheit einen Namen als „Fahrradstadt in Österreich“ gemacht.

- Graz ist kompakt, alltägliche Wege (wie der Weg zur Arbeit) sind damit kurz
- die Topographie ist Großteils eben und damit dem Radverkehr dienlich
- mehr als 50.000 Studierende sind in Graz beheimatet und gelten als sehr fahrradaffin.

Schon jetzt werden in Graz **rund ein Fünftel aller Wege (19,3 %) mit dem Rad zurückgelegt**, Tendenz steigend (im Vergleich: Radverkehrsanteil 2008: 16,1 %, 2013: 14,5%). Die Zahlen wurden den [Ergebnissen der Mobilitätsbefragung der Grazer Wohnbevölkerung](#) entnommen.

Darüber hinaus werden mit der im Gemeinderat beschlossenen **Radoffensive 2030** in den kommenden Jahren zahlreiche Projekte realisiert werden, die die Rahmenbedingungen für den Radverkehr weiter verbessern. Dazu zählen Infrastrukturmaßnahmen (Ausbau der Radwege, neue Abstellanlagen für Fahrräder) aber auch bewusstseinsbildende Maßnahmen (wie z.B. Mobilitätstrainings oder die 2021 durchgeführte Radumfrage).

Um diese und weitere Aktivitäten rund um das Thema Radverkehr für die Bürger*innen sichtbar zu machen, wurde im Regierungsprogramm die Errichtung eines **erstes Grazer Radhauses** angekündigt. Ziel dieses Projektes ist es, eine **offizielle Anlaufstelle für alle Grazer Bürger*Innen** zu schaffen, die sich zum Thema Radverkehr **informieren** oder **an der Gestaltung aktiv beteiligen** möchten.

Ein detailliertes Konzept für das Grazer Radhaus gibt es noch nicht und wird erst in Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen erarbeitet werden. Ersten Überlegungen zufolge könnte ein Radhaus folgende Funktionen und Services anbieten:

- **Drehscheibe für Information und Auskünfte** zu Mobilitätsangeboten und -services (Infofolder wie die Radkarte; Auskünfte zu Radverleih, Lastenrad-Sharing, Standorte von Self-Service Boxen in Graz etc.)
- **Fahrradservice** (Möglichkeit für Reinigung, Wartung oder Reparatur des Fahrrades)
- **Testmöglichkeit** für Spezialräder (z.B. Lastenräder, Falträder o.Ä.)
- Raum für **Veranstaltungen** (z.B. Fahrrad-Ausstellungen, Workshops, Kurse, Filmabende), die das Miteinander und eine gute Radkultur fördern
- Mögliche **Kombination mit anderen Dienstleistungen** (z.B. einem Café)

Standort und Gebäudetyp stehen zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest und werden entsprechend den Erfordernissen ausgewählt. Sie sind das Ergebnis einer noch ausstehenden Prüfung.

Fest steht, dass es sich bei dem Grazer Radhaus **nicht** um eine Infrastruktur zum Abstellen von Fahrrädern in Form einer **Hoch- oder Tiefgarage** handeln wird.

Bei der Erarbeitung des Konzeptes zum ersten Grazer Radhaus werden **Erfahrungen anderer Städte** einbezogen. In **Wien** gab es beispielsweise im „RadJahr 2013“ ein **FahrRADhaus** in der Planungswerkstatt nahe dem Wiener Rathaus, welches als Dreh- und Angelpunkt für Wiener Radinteressierte fungierte.



Fotocredits: Sebastian Philipp , Christian Fürthner, Wiener Planungswerkstatt